

Mit freundlicher Empfehlung von



www.merial.com

Merial GmbH
Am Söldnermoos 6
D-85399 Hallbergmoos



Ihre Tierärztin/Ihr Tierarzt

40710-V1-2010

Bereit für die Welt!

Die MERIAL Impfschutz-Tipps für Ihre Katze



www.merial.com

DAS VERGNÜGTE SPIEL EINER KATZE ...

... zu beobachten, ist immer wieder eine helle Freude. Selbst mitzuerleben wie anmutig, anschmiegsam und einfallsreich diese Geschöpfe sind, bildet eine herzliche Zuneigung aus und macht die Fürsorge durch den Menschen zu einer gern geübten Pflicht.

Katzen zeigen Wohlbefinden, wenn entsprechende Haltungsbedingungen, richtige Ernährung, Pflege und Zuneigung ihre natürlichen Bedürfnisse befriedigen. Fürsorge ist auch Gesundheitsvorsorge und daher eng mit dem Schutz vor Krankheit verbunden.

Von früher Jugend an ist die Katze verschiedenen Infektionskrankheiten schutzlos ausgesetzt. Nur die vorbeugende Impfung bewahrt Katzen vor dieser Gefährdung.



Was Sie von dieser Broschüre erwarten dürfen:

In dieser Broschüre erhalten Sie Informationen über das Impfverfahren für Katzen. Zunächst werden folgende wichtige Infektionskrankheiten der Katze vorgestellt, gegen die eine Schutzimpfung möglich ist:

KATZENSEUCHE	Seite 4
KATZENSCHNUPFEN	Seite 6
KATZENLEUKOSE (FeLV-INFEKTION)	Seite 8
TOLLWUT	Seite 10
SCHUTZIMPFUNGEN	Seite 13
IMPFPLAN KATZE	Seite 15

KATZENSEUCHE

Was bedeutet das?

Die Katzenseuche, auch Panleukopenie genannt, ist eine hoch ansteckende und weit verbreitete Viruskrankheit. Katzen aller Altersstufen können erkranken, vorwiegend jedoch Jungkatzen. Das Panleukopenievirus wird von infizierten, erkrankten, aber auch von genesenen Tieren mit allen Ausscheidungen (Kot, Harn, Speichel, Nasenausfluss) verbreitet.

Auch gesund erscheinende Katzen können Virusausscheider sein.



Wie wird die Katzenseuche übertragen?

Durch seine große Widerstandsfähigkeit kann der Krankheitserreger in der Umwelt viele Monate ansteckungsfähig bleiben und stellt somit eine ständige Bedrohung für alle ungeimpften Tiere dar. Die Ansteckung erfolgt meist durch direkten Kontakt. Sie findet aber auch indirekt über Schuhwerk, Kleidung und Gegenstände statt. Deshalb sind ungeimpfte Tiere, die nur in der Wohnung gehalten werden, gleichfalls gefährdet.

Nach einer Inkubationszeit von 4 bis 12 Tagen – das ist die Zeit zwischen Ansteckung und ersten Krankheitserscheinungen – verweigern die Tiere das Futter, zeigen Mattigkeit und Erbrechen. Daneben tritt hohes Fieber auf und die Tiere haben Durst. Später stellt sich auch Durchfall ein, der zu rascher Austrocknung durch starken Flüssigkeitsverlust führt.

Während des Krankheitsverlaufes kommt es durch rapiden und starken Abfall der Zahl weißer Blutkörperchen zu einer Verminderung der Abwehrfunktion des Organismus. Dieses natürlichen Schutzapparates beraubt, können sich auch andere Erreger im Körper ungehindert vermehren und Anlass zu weiteren Komplikationen sein.

Eine erfolgreiche Behandlung ist im fortgeschrittenen Krankheitsstadium kaum mehr möglich.

Sie ist allgemein recht schwierig und zielt darauf ab, die Entkräftung aufzuhalten, den Flüssigkeitsverlust zu ersetzen und die Störungen im Magen-Darm-Trakt zu bekämpfen.

Der einzige sichere Schutz vor Erkrankung kann deshalb nur die vorbeugende Schutzimpfung sein.

KATZENSCHNUPFEN

Was versteht man unter Katzenschnupfen?

Die Bezeichnung „Katzenschnupfen“ ist im Grunde irreführend, denn meist handelt es sich bei dieser Infektionskrankheit um keinen harmlosen Schnupfen, sondern um eine schwerwiegende, manchmal sogar lebensbedrohliche Infektion. Der Begriff „Katzenschnupfen“ hat sich jedoch eingebürgert und wird daher nachfolgend verwendet.

Katzenschnupfen wird in der Hauptsache durch drei Erreger hervorgerufen:

- 🐾 Herpes-/Rhinothracheitisvirus (FHV)
- 🐾 Calicivirus (FCV)
- 🐾 Chlamydien (*C. felis*)

Wie wird der Katzenschnupfen übertragen?

Kranke Tiere scheiden Schnupfenerreger hauptsächlich über Nase, Augen und mit dem Speichel aus. Das gilt auch für genesene, äußerlich gesund erscheinende Tiere, die oft lebenslang infiziert und potenzielle Ausscheider sind. Die Ansteckung erfolgt in der Regel durch direkten Kontakt, Erreger können aber auch durch Gegenstände eingeschleppt werden.



Welche Symptome zeigen sich bei Katzenschnupfen?

Die Inkubationszeit von 1 bis 4 Tagen ist sehr kurz. Faktoren, die bei Katzen zur Verminderung der Widerstandsfähigkeit führen, spielen beim Krankheitsausbruch oftmals eine bedeutende Rolle. Die Tiere bekommen Fieber, niesen häufig, haben verklebte Augen und Nasenlöcher mit wässrigem, später eitrigem Ausfluss. Speichelfluss, Abgeschlagenheit und Futterverweigerung sowie Geschwüre in der Mundhöhle und an der Hornhaut des Auges werden gleichfalls beobachtet. Selbst wenn eine Genesung erfolgt, bleiben häufig Spätschäden (Erblindung, Schweratmigkeit u. a.) zurück.

Welche Besonderheiten hat die Chlamydien-Infektion?

Chlamydien sind Bakterien, die bevorzugt die Schleimhäute im Kopfbereich besiedeln. Infolgedessen treten vor allem Entzündungen der Augenbindehaut (typischerweise einseitig), aber auch von Nase und Rachen auf.

Die Übertragung erfolgt durch engen Kontakt. Zucht- und Ausstellungskatzen sowie Katzen, die während des Urlaubs in Tierpensionen gegeben werden, sind besonders gefährdet. Chlamydien von der Katze können nachweislich auch zu Infektionen beim Menschen führen.

KATZENLEUKOSE (FeLV-INFEKTION)

Was ist zur FeLV-Infektion zu sagen?

Die früher landläufig als Katzenleukose bezeichnete Infektion wird heute nach ihrem Erreger, dem feline Leukämie-Virus, als FeLV-Infektion benannt. Die Katzenleukose ist eine heimtückische Virusinfektion und zählt nach wie vor zu den häufigsten infektiösen Todesursachen bei Katzen.

Wie wird die FeLV-Infektion übertragen?

Durch gegenseitiges Belecken infizieren sich Katzen mit virushaltigem Speichel. Kater stecken sich oft bei Rankkämpfen durch Beißereien an. Infektionsgefahr besteht vor allem in folgenden Fällen:

- 🐾 freier Auslauf
- 🐾 Gruppenhaltung, insbesondere mit Neuzugängen/ Fremdkontakten
- 🐾 gemeinsame Benutzung von Futternäpfen, Wasserschalen und Katzentoiletten

Trotz Infektion können Katzen oft jahrelang gesund erscheinen. Sie scheiden jedoch das Virus aus und verbreiten die Seuche unerkannt.



Wie sehen die Folgeerkrankungen der FeLV-Infektion aus?

Das Krankheitsbild ist sehr vielfältig. Häufig treten untypische Gesundheitsstörungen auf, unter anderem:

- 🐾 unerklärlicher Gewichtsverlust
- 🐾 Zahnfleischentzündungen
- 🐾 dauernde Abgeschlagenheit
- 🐾 chronische Durchfälle

Diese Störungen sind hauptsächlich dadurch bedingt, dass das Abwehrsystem der Katze durch die Infektion geschwächt wird. Jede unklare verschleppte Erkrankung ist verdächtig bezüglich einer FeLV-Infektion. Hier schafft ein Bluttest Sicherheit, den die Tierärztin/der Tierarzt in der Praxis durchführen kann.

Die FeLV-Infektion ist unheilbar.

Ist die Katze einmal dauerhaft infiziert, gibt es für sie keine Rettung mehr. Solche Katzen sterben in der Regel innerhalb von 3 Jahren, meist schon nach wenigen Monaten.

Die sicherste Vorbeugung besteht in der Schutzimpfung.

Idealerweise werden Katzen bereits ab der 8. Lebenswoche geimpft, um sie besonders schnell zu schützen.

Jede Freiläufer-Katze sollte gegen die FeLV-Infektion geimpft werden.

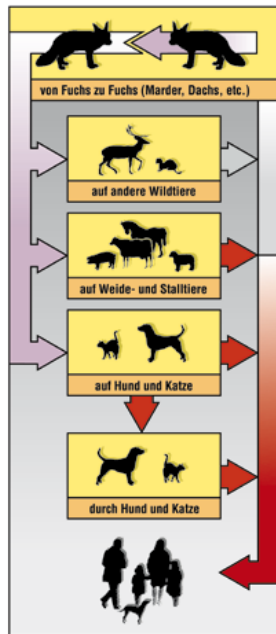
TOLLWUT

Wie verhält es sich mit der Tollwut?

Die Tollwut ist eine in der Regel tödlich verlaufende Virusinfektion, für die auch der Mensch empfänglich ist. In Deutschland geht die Infektionskette vom Fuchs aus, der die Tollwut auf seine Artgenossen, andere Wildtiere, Haustiere und den Menschen überträgt. Infizierte Haustiere sind wiederum eine besonders gefährliche Ansteckungsquelle für Kontaktpersonen.



10 ... 11



Die Ansteckung erfolgt durch Biss eines tollwütigen Tieres.

Dabei dringt virushaltiger Speichel in die Bisswunde ein. Eine Ansteckung mit infektiösem Speichel ist auch über andere, kleinste Verletzungen und sogar Schleimhäute (Auge, Mund) möglich. Nach der Ansteckung siedelt sich das Virus über das Nervengewebe im Gehirn an und verursacht dann die Tollwut-eigenen Erscheinungen wie:

- 🐾 Verhaltensstörungen
- 🐾 Schreckhaftigkeit
- 🐾 Unruhe
- 🐾 klägliches Miauen
- 🐾 Scheu
- 🐾 Speichelfluss

Es kann zu Angriffen selbst auf vertraute Personen mit Beiß- und Kratzwut kommen. Der Tod tritt unter zunehmender Lähmung meist nach wenigen Tagen ein.

Jede Freiläufer-Katze sollte gegen Tollwut geimpft werden.

Schutz bietet die vorbeugende Impfung und dient mittelbar daher auch dem Schutz des Menschen.



TOLLWUT

Wegen der Gefährlichkeit der Tollwut hat der Gesetzgeber besondere Maßnahmen angeordnet:

An Tollwut erkrankte Tiere müssen getötet werden.

Für Katzen gilt dies bereits, wenn sie mit wutkranken oder seuchenverdächtigen Tieren in Berührung gekommen sind.

Wenn die Katze nachweislich schutzgeimpft ist, besteht für sie keine Tötungspflicht.

Um einen andauernden, ununterbrochenen Impfschutz zu erreichen, müssen deshalb regelmäßig Wiederholungsimpfungen erfolgen. Bitte fragen Sie Ihre Tierärztin/ Ihren Tierarzt!

Und noch ein Hinweis:

Eine gültige Tollwutimpfung ist auch Voraussetzung für die **Mitnahme von Katzen ins Ausland**. Für die einzelnen Länder gelten Einreisebestimmungen (in der EU weitgehend einheitlich), über die Sie sich bei einer geplanten Reise rechtzeitig informieren sollten: Einige Länder fordern den Nachweis des Tollwutimpfschutzes anhand einer Blutprobe mit mehrmonatigen Vorlaufzeiten.

SCHUTZIMPFUNGEN

Sind Schutzimpfungen zuverlässig?

Ja, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Die Katze muss zum Zeitpunkt der Impfung **gesund und frei von äußeren und inneren Parasiten** sein. Eine Entwurmung ist deshalb notwendig.

Beim Impfverfahren wird zwischen Grundimmunisierung und Wiederholungsimpfungen unterschieden.

Grundimmunisierung bedeutet den erstmaligen Aufbau eines Impfschutzes und besteht aus vier Impfungen im ersten Impfstoffjahr. Die Schutzwirkung ist zeitlich begrenzt und im Einzelnen unterschiedlich lang. Daher müssen **Wiederholungsimpfungen** regelmäßig und in bestimmten Abständen vorgenommen werden. Dies ist unbedingt notwendig, um einen andauernden Impfschutz zu erreichen.

Für die Impfung stehen moderne Kombinations-Impfstoffe zur Verfügung, die in kleiner Dosis eine maximale Schutzwirkung haben und gut verträglich sind.



ZEITPUNKT DER IMPFUNG

Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Erregern oder aufgrund von Impfungen bildet der Organismus Schutzstoffe, die so genannten Antikörper. Diesen selbst aufgebauten Schutz nennt man **aktive Immunität**. Im Gegensatz dazu bedeutet passive Immunität, dass die Schutzstoffe von außen, beispielsweise mit der Muttermilch, zugeführt werden. Ein säugendes Kätzchen erhält also einen **passiven Infektionsschutz**, der jedoch im Allgemeinen zwischen der 6. und 16. Lebenswoche abgebaut wird.

Es ist daher unbedingt ratsam, **das Jungtierfrühzeitigschutzimpfen zu lassen**, um es nicht zunehmend der Gefahr einer Infektion auszusetzen.



SCHUTZIMPFUNGEN

Impfplan Katze

GRUNDIMMUNISIERUNG

1. Impfung

8. Lebenswoche



Katzenseuche,
Katzenschnupfen,
Katzenleukose

2. Impfung

12. Lebenswoche



Katzenseuche,
Katzenschnupfen,
Katzenleukose,
Tollwut

3. Impfung*

16. Lebenswoche



Katzenseuche,
Katzenschnupfen,
Katzenleukose,
Tollwut

4. Impfung

nach 1 Jahr



Katzenseuche,
Katzenschnupfen,
Katzenleukose,
Tollwut

WIEDERHOLUNGSIMPFUNGEN

* Empfehlung Ständige
Impfkommision

Jährliches Impfberatungsgespräch unter Berücksichtigung der aktuellen Seuchenlage, der Haltung Ihrer Katze und der Zulassung der Impfstoffe.